

## b. Kochapparate.

Die Firma Gebr. Sachsenberg in Rosslau hat auch einen kugelförmig gestalteten, im Innern mit einem sogenannten Gürtelsiebe versehenen, rotirenden Hadernkochapparat ausgestellt.

Die aus starkem Kesselblech gefertigte Kugel von circa 2·5 m Durchmesser ruht auf gusseisernen durchbohrten Drehzapfen, welche mittelst Stopfbüchsen mit Dampf- und Wasserröhren verbunden sind. In einer Entfernung von etwa 8 cm vom Mantel befindet sich ein ringförmiges Sieb, hinter welchem die Zuflussröhren der durchbohrten Zapfen in das Innere des Kochers einmünden. Das Sieb hat die Bestimmung, die Flüssigkeiten und die Dämpfe auf möglichst viele Punkte des im Kessel befindlichen Materials einwirken zu lassen, und auch die Röhren vor Verstopfungen zu schützen.

Der Apparat macht circa 40 Umdrehungen in der Minute, er erträgt mit Sicherheit eine Dampfspannung von 4 Atmosphären.

Einen ähnlich construirten kugelförmig gestalteten Hadernkocher hat die Firma Gebr. Decker & Co. in Canstatt ausgestellt.

Im Innern desselben ist ein halbkugelförmig durchlöcherter Zwischenboden angeordnet. Es befinden sich zwei in demselben vis-à-vis liegende Oeffnungen zum Füllen und Entleeren nebst Luft- und Sicherheitsventil. — Ein derartiger Apparat ist in Dr. H. Grothe's „Polyt. Zeitung“ 1873, S. 580 instructiv abgebildet.

Kugelförmige Kochapparate werden jetzt vielfach angewendet und haben vor den cylinderförmigen folgende Vorzüge:

1. Sie sind leichter zu füllen und zu entleeren. Während bei den cylindrischen Kochern allerhand Manipulationen erforderlich sind, um die Lumpen respective das Stroh gehörig zu vertheilen, genügt beim kugelförmigen Apparat das bloss Hineinschütten der Massen. Auffälliger noch tritt der Unterschied beim Entleeren hervor. Bei kugelförmigen Apparaten findet das Entleeren während einiger Umdrehungen vollständig von selbst statt; beim cylindrischen muss die Füllung mittelst Gabeln oder Haken herausgezogen werden. Wenn auch in dieser Beziehung die Donkin'schen Apparate vor den gewöhnlichen Cylinderkochern den Vorzug haben, dass die Füllung beim Entleeren mit einem zweiten Cylinder in der Richtung der Rotationsachse herausgezogen wird, so verursacht doch das Zuschrauben und Dichthalten eines solchen Cylinderbodens wiederum manche Schwierigkeiten.
2. Die Widerstandsfähigkeit einer Kugel ist gegen einen inneren Druck grösser als die eines Cylinders, also auch die Sicherheit gegen Zerspringen.